

Hans-Jürgen Wirth

Gefühle machen Politik

Populismus, Ressentiments und die Chancen der Verletzlichkeit

336 Seiten · Broschur · 39,90 € (D) · 41,10 € (A)

ISBN 978-3-8379-3151-8 · ISBN E-Book 978-3-8379-7843-8

Buchreihe: Psyche und Gesellschaft



Gefühle als Form der politischen Auseinandersetzung erkennen und verstehen!

Gefühle haben großen Einfluss auf unser Handeln. Sie dienen als Motivationskraft und stiften in kollektiv geteilter Form Beziehung und Nähe zu anderen Menschen oder dienen der Abgrenzung von feindlichen Gruppen. Gefühle haben die Aufgabe, zu *erkennen*, was auf uns einwirkt, *auszudrücken*, was wir empfinden, und zu *bewerten*, was wir erkannt haben.

In der Politik und in anderen gesellschaftlichen Zusammenhängen spielen Gefühle deshalb eine zentrale Rolle: Der affektive Furor, den der Populismus entfacht, bündelt ohnmächtige Wut, blinden Hass, Neid, Verbitterung und Rachewünsche zu Ressentiments, die das soziale Zusammenleben vergiften. Gefühle, die an der menschlichen Verletzbarkeit anknüpfen, wie etwa Besorgnis, Trauer, Mitleid, Empathie und Hoffnung, eröffnen hingegen die Chance auf alternative Perspektiven. An zahlreichen Beispielen aus aktuellen politischen Auseinandersetzungen erläutert der Autor, wie Gefühle politisches Handeln beeinflussen und wie mit Gefühlen Politik gemacht wird.



Hans-Jürgen Wirth, Prof. Dr. habil., Dipl.-Psych., ist tätig als Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker und psychoanalytischer Paar- und Familientherapeut in eigener Praxis und Professor für Soziologie und Psychoanalytische Sozialpsychologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er ist Gründer des Psychosozial-Verlags und Mit-herausgeber der Zeitschriften *psychosozial* und *Psychoanalytische Familientherapie*.